

sondern darin, daß bei all den aufgezählten Missionen auch die Entwickelungs-geschichte von den ersten Anfängen bis auf unsere Tage geboten wird, so daß man hier in angemuthiger Erzählung übersichtlich zusammengestellt findet, was man sonst in ausführlicheren Werken erst mühsam zusammen suchen müßte. Zugleich wird dadurch der Eifer für die Missionen erheblich gefördert. Die schönen Illustrationen erleichtern das Verständnis ungemein. Nur wäre vielleicht zu wünschen, daß die Bilder thunlichst dort eingefügt werden, wo der zugehörige Text steht. Druck und Ausstattung ist bei allen drei Büchlein sehr gefällig.

J. Gr.

- 37) **Die Wohlthätigkeits-Vereine der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.** Ein Nachschlagebuch für die Zwecke der öffentlichen und privaten Armenpflege. Herausgegeben vom Armen-Departement der Stadt Wien. 8°. (XXIV u. 337 S.) Wien, 1900. Im Verlage des Magistrates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien. In Commission bei W. Braumüller. K 4.—

Diese Schrift erschien anlässlich des katholischen Wohlthätigkeits-Congresses vom 20. bis 22. Mai 1900 in Wien. Im Vorworte führt sich das Buch ein als eine Zusammenstellung, der viele Mängel noch anhaften. Zugleich verpricht die Vorrede, eine umfassende gesonderte Darstellung in späterer Zeit ertheinen zu lassen, in der das gesammte sociale Hilfswesen, auch alle Wohlfahrts-Einrichtungen der geistlichen Corporationen, Congregationen, Stiftungen &c. Platz finden sollen.

Die vorliegende Schrift ist ein kostbares Nachschlagebuch und behandelt 580 Vereine. I. Theil: Die Armenpflege im allgemeinen (1—35 S.) II. Theil: Armenpflege für besondere Zwecke (36—530 S.), z. B. Vereine für Kinder, Kinderbewahr-Anstalten, Kindergärten, Verköstigung der Schulkinder, Ferien-colonien. III. Theil: Sonstige Wohlthätigkeits-Vereine (531—580 S.).

Den Löwenanteil der Wohlthätigkeits-Vereine hat die katholische Kirche gestellt. Das Buch ist ein herrliches Zeugnis der katholischen Nächstenliebe. Wenn auch protestantische und israelitische Wohlthätigkeits-Vereine vorkommen, sie sind nur in spärlicher Zahl vorhanden. Namentlich von den protestantischen ist zu sagen, daß ihnen ja jede Existenzberechtigung fehlt. Wenn der Glaube allem selig macht, wozu Wohlthätigkeits-Vereine? Das katholische Blut im Protestantismus nährt auch ihre Vereine. Die Schrift ist endlich ein Versuch, die private Armenpflege mit der öffentlichen zu verbinden. Man sieht, seit das christliche Regime im Wiener Rathause eingezogen ist, es müsse ein Fehler des Liberalismus wieder gutgemacht werden: Trennung der Armenpflege von der Kirche. Beim Empfange der Theilnehmer des Wohlthätigkeits-Congresses im Prachtsaal des Wiener Rathauses gab Dr. Lueger in seiner Ansprache der Freude Ausdruck: Katholiken hier zu sehen, die entschiedenste Nuance der Christlich-Socialen. Wir freuen uns, daß auf dem Gebiete der Armenpflege die socialen Grobthaten der katholischen Kirche Anerkennung finden. Mit Spannung sehen wir einer zweiten Auflage des Werkes entgegen.

Wien, Pfarre Altlerchenfeld.

Karl Kraja, Coop.

- 38) **XXV. Jahresbericht des niederöst. Landes-Lehrerseminars in St. Pölten für das Schuljahr 1899/1900.** 8°. (120 S.) St. Pölten, 1900. Verlag des n.-ö. Landes-Lehrerseminars.

Mit Erlaubnis des hohen niederöst. Landesausschusses erschien der Jahresbericht des niederöst. Landes-Lehrerseminars aus Anlaß des 25jährigen Bestandes der Anstalt in ungewöhnlich starkem Umfange, um durch den Reichtum des Inhaltes ein bleibendes Denkmal der geistigen Thätigkeit des Lehrkörpers im gegebenen Augenblicke der Folgezeit zu hinterlassen. Für uns Priester ist von besonderem Interesse der Aufsatz des Musiklehrers der Anstalt, des Herrn Josef Burger, über die Kirchenmusik und den Cäcilienverein. Derselbe ist im